

Ist dir die Fallsucht angethan: lass dir vom Helfer während deines Anfalles Blut nehmen und zwar in der Charwoche, dieser geht in der Charfreitagsnacht und bohrt in die Wurzel eines Elsbeerbaumes bis auf's Mark hinein, giesst das Blut hinein und macht das Loch wieder zu mit dem ausgebohrten Holze, verklebt es dann mit Letten, macht drei Kreuze darüber und geht davon. Wie das Blut verwächst, hören die Geister auf. Ist aber das fallige Weh von selber kommen, dann nimmt man in der Charwoche von dem Patienten 3 Loth Blut, vermischt es mit Tauben- und Schafsblut, auch je 3 Loth (ist Patient ein Mann, von einem Kauter und einem halbjährigen Schafbock, ist er ein Weib, von einer Käutin und einem Schaflamm). Alsdann schreibe den Spruch: Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen (Jesaias 53, 45) auf ein reines Papier, tunke es in das Blut, mache hernach ebenfalls ein Loch in einen zahmen Obstbaum und schütte das Blut mit dem Papier in's Loch, und zwei am Charfreitag früh vor Sonnenaufgang, vermache das Loch wieder mit dem ausgebohrten Holz gut zu, gehe hinaus, bete drei Vaterunser und den Glauben. Während man das Blut in's Loch giesst, soll man die drei höchsten Namen aussprechen. +++.

abgedr. b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin II, 214f.